UVB verlangt umfangreiche Bildungsoffensive für Berlin und Brandenburg

22.03.17 | Berlin

UVB verlangt umfangreiche Bildungsoffensive für Berlin und Brandenburg

Präsident Dr. Niehage: „Müssen junge Menschen gezielter auf den digitalen Wandel vorbereiten“

Die Wirtschaft in der Hauptstadtregion setzt auf eine umfassende Bildungsoffensive von der Kita bis zur Hochschule, damit junge Menschen und Beschäftigte für den digitalen Wandel gerüstet sind. „Längst verändert die Digitalisierung Arbeit, Lernen, Bildung und Kommunikation von Grund auf. Roboter, Datenbrillen, Algorithmen und künstliche Intelligenz gehören in Fabriken, Laboren und Büros heute zum Alltag. Darauf müssen wir die junge Generation viel intensiver vorbereiten“, sagte Dr. Udo Niehage, Präsident der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB), auf dem UVB-Unternehmertag am Mittwoch in der Technischen Universität Berlin. „Wir brauchen mehr Bildung, bessere Bildung und neue Formen der Bildung.“

Dr. Niehage begrüßte vor rund 250 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Lichthof der TU Berlin das Vorhaben des neuen Senats, mehr Geld in die Modernisierung von Schulgebäuden zu

investieren. Es dürfe aber nicht allein um frische Farbe und um die Reparatur von Dächern gehen. „Die digitale Infrastruktur darf nicht zu kurz kommen. WLAN, mobile Endgeräte und digitale Lehrmethoden sind wichtig, damit die Schulen den Anschluss behalten und die jungen Menschen bestens vorbereitet in das Berufsleben starten können“, mahnte der UVB-Präsident. Angesichts des demografischen Wandels und zunehmender Fachkräfteengpässe müssten sich die Schulen zudem darum kümmern, die jungen Menschen besser auf den Beruf und die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten.

Dr. Niehage begrüßte unter den Gästen des Unternehmertages insbesondere den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, und den Präsidenten der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Ingo Kramer.

Das UVB-Präsidium hat aus Anlass des Unternehmertages einen Katalog mit bildungspolitischen Leitlinien für die Hauptstadtregion verabschiedet. Der Verband verlangt darin, alle Ebenen des Systems mit zusätzlichen Mitteln zu stärken. In den Kitas müsse es mehr Erzieher geben, an den Schulen zusätzliches und besser qualifiziertes Lehrpersonal. Zudem setzt sich die UVB dafür ein, mehr Themen aus dem Berufsalltag auf die Stundenpläne zu setzen und die Berufswahlkompetenz der jungen Menschen zu erhöhen. Um die duale Ausbildung attraktiver zu machen, sollten die Berufsschulen modernisiert und besser ausgestattet werden. Die Universitäten müssten sich darum kümmern, Berufstätige permanent weiterzubilden und praxisorientierte duale Studiengänge aufzuwerten, fordern die Unternehmensverbände weiter. Auch die Betriebe und die Mitarbeiter seien gefragt. „Lebenslanges Lernen wird ein selbstverständlicher Teil der Personalentwicklung“, heißt es in den Leitlinien. Hier gelte es, kleinere und mittlere Unternehmen beim Weiterbildungs-Engagement zu stärken.

Dr. Niehage verwies in diesem Zusammenhang auf das Engagement der Unternehmen bei der Fachkräftesicherung. Allein in den vergangenen beiden Jahren habe die Wirtschaft rund 2.500 zusätzliche Ausbildungsplätze in Berlin und Brandenburg angeboten. „Wir helfen zudem benachteiligten oder geflüchteten Jugendlichen, und wir versuchen, junge Frauen zunehmend für technische Berufe zu begeistern“, sagte er. „In unserem UVB Digital Labor begleiten wir die Unternehmen auf dem Weg in die Wirtschaft 4.0 – mit Hilfestellungen zu Themen wie Bildung, Führung und Arbeitsorganisation im digitalen Zeitalter.“

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, unterstrich, dass für ihn und für die von ihm geführte Senatskoalition die Gleichwertigkeit allgemeiner und beruflicher Bildung eine zentrale bildungspolitische Leitlinie ist: „Wir werden deshalb die Berufsbildung in Oberstufenzentren und insbesondere die duale Ausbildung stärken. Beim Übergang von der Schule in die Ausbildung werden wir weitere Verbesserungen schaffen. Mir liegt auch persönlich besonders daran, Kombinationsmodelle zwischen dualer Ausbildung und Studium zu fördern.“

Müller, der auch die Aufgaben eines Senators für Wissenschaft wahrnimmt, betonte weiter, dass vor dem Hintergrund der Digitalisierung in Unternehmen und Betrieben, aber auch in Universitäten und Wissenschaft, der Berliner Senat die digitale Schulbildung entwickeln und fördern werde: „Anders kann eine auf Exzellenz orientierte Bildungs- und Wissenschaftspolitik für das 21. Jahrhundert heutzutage nicht mehr funktionieren. Dabei legen wir auch großen Wert auf Maßnahmen der Weiterbildung. So können wir dem rasanten technologischen Entwicklungsfortschritt Rechnung tragen und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.“

Auch Arbeitgeber-Präsident Ingo Kramer warnte in seiner Rede davor, das Thema Bildung zu vernachlässigen. „Unser Bildungssystem muss aus der Durchschnittlichkeit zur Weltspitze

aufsteigen. Keine Investition bringt mehr Rendite als Investitionen in die Bildung“, führte er in der Technischen Universität aus. Damit lege die Gesellschaft die Grundlage für eine gute wirtschaftliche Zukunft. „Wir müssen vor allem für die duale Berufsausbildung werben und dabei die Berufsschulen massiv stärken. Sie brauchen eine moderne Ausstattung“, befand der Unternehmer aus Bremerhaven.

Download

Bildungspolitische Empfehlungen

Lernen für eine Arbeitswelt im Wandel

Download PDF (400 KB)

Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

Bild

Der Unternehmertag der Wirtschaft stand ganz im Zeichen der Bildung. 250 Gäste waren der Einladung der UVB gefolgt, um gemeinsam über mehr Bildung, bessere Bildung und neue Formen der Bildung zu diskutieren. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Ehrengast Ingo Kramer, Präsident der BDA, im Gespräch mit Moderator Sascha Hingst vom rbb © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Auch die junge Generation war vertreten, um die Diskussion mit ihrem Verständnis von guter Bildung zu bereichern. Hier: Stipendiaten der Stiftung der Deutschen Wirtschaft im Austausch mit Ingo Kramer © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

v.l.n.r.: Christian Amsinck, UVB-Hauptgeschäftsführer, Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin, Ingo Kramer, Präsident der BDA, Dr. Udo Niehage, Präsident der UVB © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Dicht besetzte Reihen: Bildung ist für alle Unternehmen ein wichtiges Thema, wenn es um die künftige Sicherung von Fachkräften geht. Kaum ein Platz blieb leer an diesem Tag. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

"Roboter, Datenbrillen, Algorithmen und künstliche Intelligenz gehören mehr und mehr in den Fabriken, in den Laboren, auch im Büro zu unserem Alltag. Die Unternehmen, die Wirtschaft und die Beschäftigten müssen sich auf diese neuen Anforderungen einstellen. Vor allem mit mehr Bildung, mit besserer Bildung und mit neuen Formen der Bildung", forderte UVB-Präsident Dr. Udo Niehage
© UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Spitzenvertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Bildung waren gekommen, um gemeinsam die bildungspolitischen Empfehlungen der UVB zu diskutieren. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Die Technische Universität Berlin als altehrwürdige Bildungsinstitution sorgte für das passende Ambiente. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

"Der Heterogenität der Studierenden können wir nur mit einem breiten Angebot an unterschiedlichen Lehr- und Lernformaten begegnen. Wir haben daher das Lernen in seiner Vielfalt ins Zentrum unserer Reformen gestellt", erläuterte Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß, 1. Vizepräsident der TU Berlin, den Ansatz der Hochschule. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Der Lichthof der TU Berlin bot das passende Ambiente für Austausch und Diskussionen. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

© UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

„Unser Bildungssystem muss aus der Durchschnittlichkeit zur Weltspitze aufsteigen. Keine Investition bringt mehr Rendite als Investitionen in die Bildung“, mahnte Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände.© UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

© UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Auch Schülerinnen und Schüler der UVB-Partnerschule "Walter-Gropius" waren gekommen, um ihre Erfahrungen, Wünsche und Hoffnungen mit in die Diskussion einzubringen. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Schlagabtausch: Gemeinsam diskutierten Ingo Kramer, Präsident der BDA, Dr. René Herrmann, Geschäftsführer der Vivantes Forum für Senioren GmbH, Caroline Treier, Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin und Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller die Kernthesen im Rahmen einer Podiumsdiskussion - moderiert von Sascha Hingst, rbb. © UVB 2017 / André Wagenzik © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

© UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Gemeinsam voran: "Ich glaube, das beschäftigt oder muss alle Unternehmen in jeder Größenordnung beschäftigen, was die digitale Revolution mit sich bringt. Und insofern müssen wir Hand in Hand arbeiten – die Unternehmen und auch die Bildungspolitik", bekräftigte Müller. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung in Unternehmen und Betrieben, aber auch in Universitäten und Wissenschaft, werde der Berliner Senat die digitale Schulbildung entwickeln und fördern, so Müllers Versprechen. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

© UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Sascha Hingst, rbb, führte durch das Programm. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Digitale Herausforderung: "Die Digitalisierung wird unsere gesamte Gesellschaft und unsere Wirtschaft und unseren Arbeitsmarkt verändern und damit auch die Anforderungen an Berufseinsteiger und Beschäftigte. Digitale Kompetenzen werden zunehmend an Bedeutung gewinnen und das völlig unabhängig von Branche, Tätigkeit und Hierarchiestufe", so Kramer. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Lernen hört nie auf: "Lebenslanges Lernen, das kann ich nur immer wieder sagen, ist ein ganz wichtiger Punkt. Ansonsten werden wir in Hinblick auf Mitarbeiter, auf Qualifikation, auf Arbeitsplätze nicht die richtigen Schritte machen können", betonte Dr. Rene Hermann, Geschäftsführer des Vivantes Forum für Senioren GmbH. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Strategie statt Experimente: "Wir müssten wirklich definieren, was heißt digitale Bildung. Und das ist nicht nur die Ausstattung. Die Schulen brauchen ein Medienkonzept", forderte Caroline Treier, Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Azra Habibija, Stipendiatin der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw), berichtete von ihren Erfahrungen mit digitalen Lernangeboten. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Dass die Herausforderungen bei der Einführung digitaler Lehr- und Lernmethoden groß sind, weiß Joshua Land, ebenfalls Stipendiat der sdw, aus seiner Erfahrung als Schülersprecher zu berichten. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Anschließend wurden die Gespräche im Rahmen eines Get-togethers fortgesetzt. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Gefragter Interviewpartner: Michael Müller nimmt Stellung zum Thema Neue Bildung – Neue Chancen. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

UVB-Präsident Niehage im Austausch mit UVB-Geschäftsführer Alexander Schirp und Schulleiterin Treier © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller zusammen mit UVB-Hauptgeschäftsführer Christian Amsinck und BDA-Präsident Ingo Kramer © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

An den zahlreichen Info-Ständen bot sich die Gelegenheit, tiefer in die Thematik „Arbeitswelt im Wandel“ einzusteigen. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Auch das Tagungszentrum der Wirtschaft als Ort des Lernens und Lehrens war mit einem Präsentationsstand vertreten. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Angeregte Diskussionen: Bis in den späten Abend hinein reichten die Gespräche. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Die Verbundberatung Berlin als wichtiger Akteur in der Ausbildung präsentierte ebenfalls ihre Angebote. © UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

© UVB 2017 / André Wagenzik

Bild

Dichtes Gedränge herrschte in den Gängen rund um den Lichthof. © UVB 2017 / André Wagenzik

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Download

Bildungspolitische Empfehlungen

Lernen für eine Arbeitswelt im Wandel

Download PDF (400 KB)

Der Film zur Veranstaltung

Ihre Ansprechpartner

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Sven

Weickert

Telefon:
+49 30 31005-141

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Weickert [at] uvb-online.de

Download VCF

Hauptgeschäftsführer

Alexander

Schirp

Telefon:
+49 30 31005-101

Telefax:

+49 30 31005-160

E-Mail:
Schirp [at] uvb-online.de

Download VCF

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] uvb-online.de

Download VCF